



Grundschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Konzept des ganztägigen Lernens im „Pakt für den Nachmittag“ (PfdN)

an der Friedensschule, Groß-Zimmern

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Informationen zur Schule.....	1
3. Kurzinformationen zum „Pakt für den Nachmittag“	2
4. Rahmenbedingungen.....	3
5. Ausgestaltung des Pakts für den Nachmittag an der Friedensschule.....	4
5.1. Steuerung.....	4
5.2. Inklusion im Ganztag.....	4
5.3. Unterricht und Angebote.....	5
5.4. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur	5
5.5. Kooperation	6
5.6. Partizipation von Eltern und Schülerinnen und Schülern	6
5.7. Schulzeit und Rhythmisierung	7
5.8. Raum- und Ausstattungs-Konzept	8
5.9. Pausen- und Mittagskonzept	8
6. Evaluation	9

1. Einleitung

Die Friedensschule möchte ab dem Schuljahr 2020/2021 an dem Programm der Landesregierung „Pakt für den Nachmittag“ teilnehmen. Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Groß-Zimmern bieten wir ein verlässliches, bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Kinder der Friedensschule an. Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem ASB als Träger der Betreuungsanteile im ganztägigen Lernen.

Im Rahmen unserer Angebote zum ganztägigen Lernen können die Schülerinnen und Schüler durch eine enge Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung täglich von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr in der Friedensschule den Schultag gemeinsam verbringen. Zusätzlich bieten wir während sechs Wochen der Schulferien ein kindgerechtes Ferienangebot an.

2. Informationen zur Schule

Staatliches Schulamt	Darmstadt-Dieburg
Schulträger	Landkreis Darmstadt-Dieburg
Schulnummer	3528
Adresse	Ludwigstr. 3, 64846 Groß-Zimmern
Telefonnummer	06071/41544
Email-Adresse	fs_gross-zimmern@schulen.ladadi.de
Homepage	www.Friedensschule-online.de
Schultyp	Grundschule
Gesamtschülerzahl	320
Migrationsanteil	Ca. 38 %
Schulleiterin	Claudia Müller
Stellvertretende Schulleiterin	Christina Rohner
Ganztagskoordinatorinnen	C. Müller, C. Rohner

3. Kurzinformationen zum „Pakt für den Nachmittag“

Die Friedensschule möchte ab dem Schuljahr 2020/2021 an dem Programm der Landesregierung „Pakt für den Nachmittag“ teilnehmen.

Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf sowie eine bessere individuelle Förderung sind die Ziele des Programms. Gemeinsam mit unserem Träger und Kooperationspartner „ASB“ betreuen wir rund 144 Kinder an fünf Tagen in der Woche bis 14.30 Uhr bzw. 17.00 Uhr.

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag haben die angemeldeten Schüler*innen eine betreute Mittags- und Spielpause, in der sie in unserer Mensa entweder ein warmes Mittagessen oder ihre selbst mitgebrachte Verpflegung verzehren.

Lernzeiten werden in den Tagesablauf integriert, ein Konzept dazu wird erarbeitet. In kleinen Gruppen arbeiten die Kinder an ihren „Hausaufgaben“. Sie werden dabei von pädagogischen Fachkräften und/oder Mitarbeiter*innen und Lehrer*innen begleitet und unterstützt.

Durch die enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Betreuungskräften ist eine Verzahnung der Unterrichtsarbeit am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag stärker möglich als bisher. Dadurch verbessert sich auch die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Im Anschluss an die Lernzeit (bzw. an lernzeitfreien Tagen) besteht für die Paktkinder die Möglichkeit zum freien oder angeleiteten Spiel.

Mit diesem pädagogischen Konzept gehen wir als Schule im Pakt für den Ganzttag über die Angebote der bisherigen Nachmittagsbetreuung hinaus.

4. Rahmenbedingungen

Als Schule im Pakt für den Nachmittag nimmt die Friedensschule an einem Programm der Landesregierung teil.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Schulträger Landkreis Darmstadt-Dieburg bietet die Schule ein verlässliches bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an 5 Tagen in der Woche von mindestens 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr einschließlich einer Ferienbetreuung an.

Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit einem freien Träger der Jugendarbeit, dem ASB.

Ergänzende Grundlage ist ein mit dem Schulträger Landkreis Darmstadt-Dieburg vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes, in dem verbindliche Standards z.B. hinsichtlich der Betreuungszeiten, der personellen und finanziellen Ausstattung, rechnerischer Gruppengrößen, pädagogischer Ziele, etc. festgelegt sind. Weitere Vereinbarungen im Sozialraum, mit der Kommune, Vereinen und anderen öffentlichen Trägern, werden angestrebt.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan, den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagschulkonzepts an der Friedensschule.

5. Ausgestaltung des Pakts für den Nachmittag an der Friedensschule

5.1. Steuerung

Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des Pakts für den Nachmittag liegt bei der Schulleitung. Sie behält den Überblick über die Entwicklung des Pakts für den Nachmittag, bündelt Themen sinnvoll und bringt diese in die Steuergruppe ein. Außerdem hält sie Kontakt zu den Kooperationspartnern. Die Steuergruppe, die sich aus Elternvertretern, dem Träger, der Schulleitung, Lehrer*innen und den Koordinator*innen des Pfiffikus zusammensetzt, tagt mehrmals im Jahr. Hier werden notwendige Veränderungen diskutiert, Vorgehensweisen beschlossen und Arbeitsaufträge vergeben, was für Transparenz sorgt.

Daneben treffen sich die Schulleitungen und die Koordinator*innen des Pfiffikus mindestens einmal im Monat. Auch bei diesen Treffen werden notwendige Veränderungen, Probleme, Anschaffungen, Wünsche und weitere Schritte besprochen. Es werden aber auch die konkreten Angebote im Ganztage abgesprochen. Der Einsatz der Lehrkräfte wird mit dem des pädagogischen Personals abgestimmt.

Die Koordinatorinnen des Pfiffikus wiederum koordinieren den Einsatz des pädagogischen Personals und übernehmen die Organisation der täglichen Abläufe im Ganztage. Auch hier finden regelmäßig Teamsitzungen statt.

5.2. Inklusion im Ganztage

Wir wollen die Friedensschule zu einem anregenden, unterstützenden und fordernden Lernort gestalten, in dem sich alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen angenommen und wohl fühlen.

Wir bemühen uns darum, die Rahmenbedingungen im Ganztage so zu gestalten, dass Kinder sowie das multiprofessionelle Team die zur Verfügung stehenden Angebote auf der Grundlage einer Akzeptanz ihrer Heterogenität gewinnbringend nutzen können. Dazu nutzen wir verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten.

5.3. Unterricht und Angebote

Da wir nicht im gebundenen Pakt sind, wird der Unterricht im Vormittag stattfinden. Während der Spielzeiten können die Schüler*innen frei und/oder angebotsorientiert ihrem individuellen Bedürfnis nach Bewegung, Freizeitgestaltung, Austausch mit anderen, Entspannung oder Ruhe nachkommen. Hierzu bieten wir sowohl offene Angebote der pädagogischen Mitarbeiterinnen als auch Arbeitsgemeinschaften außerschulischer Anbieter und Arbeitsgemeinschaften im Zusammenhang mit der musikalischen Grundschule an.

Folgende außerschulische Anbieter und pädagogische Mitarbeiter*innen bieten im Nachmittagsband am Mittwoch zum Teil kostenpflichtige Angebote an:

- Streichorchester
- Streicher-AGs
- Gitarren-AG
- Englisch AG

5.4. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Die Lernzeiten bieten wir für alle Kinder an, auch für nicht im Pakt angemeldete Kinder.

Im Rahmen der Erweiterung des Ganztagskonzepts zum „Pakt für den Nachmittag“ werden nach und nach die traditionellen Hausaufgaben in sogenannte „Lernzeiten“ umgewandelt. In den Lernzeiten sollen die Schüler*innen selbstorganisiert an differenzierten Lernplänen arbeiten.

Lernzeitpläne dienen wie die bisherigen Hausaufgaben nach § 35 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses im Hessischen Schulgesetz der ergänzenden Vertiefung und Festigung des Wissens der Schüler*innen. Je nach Leistungsvermögen können sie auch Unterrichtsinhalte vor- bzw. nachbereiten. Lernpläne bieten Raum für Differenzierung, um sowohl leistungsstarke als auch

leistungsschwache Schüler*innen zu fördern und zu fordern. Ein geeignetes Instrument zur Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten wird entwickelt. An Tagen, an denen es keine Lernzeiten gibt, kann es auch Hausaufgaben geben. Häusliche Übezeiten sind weiterhin notwendig, damit meinen wir die häusliche, zusätzliche Unterstützung der Eltern bei der Festigung von Lerninhalten aus dem jeweiligen Unterricht wie z. B. dem regelmäßigen Lesetraining, der Kopfrechenübung oder der Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

5.5. Kooperation

Die Schule und der Träger (siehe www.asb.de) sind im regelmäßigen Austausch. Die Lehrkräfte und die Betreuungskräfte kooperieren vor allem im Zusammenhang mit den Lernzeiten eng miteinander.

Personalkonzept: pädagogische Mitarbeiter*innen, und pädagogischen Fachkräften, Sozialpädagog*innen, Grundschullehrer*innen, Förderlehrkräfte, Schulassistent*innen sowie die Schulleitung verstehen sich als multiprofessionelles Team. Transparente Vereinbarungen zu pädagogischen Prinzipien schaffen Akzeptanz und Verbindlichkeit. Gesprächsrunden und kooperative Teamsitzungen auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Systemen ermöglichen einen regelmäßigen Austausch.

5.6. Partizipation von Eltern und Schülerinnen und Schülern

Die Eltern wurden über den Schulelternbeirat eingeladen an der Steuergruppe für den Pakt teilzunehmen. In den Schulelternbeiratssitzungen und Schulkonferenzen wird der Pakt ein Tagesordnungspunkt sein.

Der Schülerrat (bestehend aus den gewählten Klassenräten) kommt zu Sitzungen zusammen und hat die Möglichkeit Anliegen, Kritik oder Wünsche vorzutragen. Ein Briefkasten für Nachrichten an die Vertrauenslehrerin wird installiert und sie bietet regelmäßige Sprechzeiten an.

5.7. Schulzeit und Rhythmisierung

Eine Rhythmisierung des Tages könnte z. B. so aussehen:

Beispiel 1./2. Jahrgang

	Zeit	Mo	Die	Mi	Do	Fr
	7.00 – 7.30	Kostenpflichtige Betreuung				
	7.30 – 7.45	Hofaufsicht				
1.	7.45 – 8.30	Unterricht	Lernzeit	Unterricht		
2.	8.35 – 9.20	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	9.20 – 9.40	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
3.	9.40– 10.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4.	10.25- 11.10	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
		Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
5.	11.30- 12.15	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernzeit	Unterricht
6.	12.15- 13.00	Wechsel in den Pakt: Mittagesse n/ Selbstverpf legung/ Freies/ angeleitete s Spiel	Wechsel in den Pakt: Mittagessen / Selbstverpfl egung/ Spielzeit	Wechsel in den Pakt: Mittagess en/ Selbstverp flegung/ Spielzeit	Wechsel in den Pakt: Mittagessen / Selbstverpfl egung/ Spielzeit	Wechsel in den Pakt: Mittagessen/ Selbstverpflegu ng/ Spielzeit

5.8. Raum- und Ausstattungs-Konzept

Alle in der Friedensschule vorhandenen Räume werden multifunktional für Unterricht, Gesprächskreise sowie Spiel- und Entspannungsangebote genutzt und berücksichtigen durch die Gestaltung der Räume die individuellen Bedürfnisse aller Kinder.

5.9. Pausen- und Mittagskonzept

Bildung und Gesundheit sind für uns als gesundheitsfördernde Schule ganz eng miteinander verbunden. Auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans sowie der Bildungsstandards des Hessischen Schulgesetzes wollen wir durch eine gemeinsame Pausen- und Mittagszeit soziale Beziehungen pflegen und Wert auf ein gesundes Essensangebot legen.

Alle im Pakt für den Nachmittag angemeldeten Schüler*innen der Friedensschule können eine warme Mahlzeit nach vorheriger Bestellung erhalten. Der Agrarservice Starkenburg GmbH übernimmt online das Bestellsystem und nutzt das Essensangebot des „europa catering“ aus Bensheim.

Die Kinder nehmen in mehreren Schichten eine warme Mahlzeit oder mitgebrachte Speisen in unserer Mensa ein.

Spiel- und Entspannungskonzept: In allen Pausenzeiten unseres rhythmisierten Schultages haben die Schüler*innen die Möglichkeit sich auf dem gesamten Schulgelände ihren Bedürfnissen und gegebenenfalls vorhandenen Beeinträchtigungen entsprechend zu bewegen, zu entspannen oder Spiel- und Bastelangebote anzunehmen. Während der integrierten Spielzeiten haben sie die Möglichkeit, ihrem individuellen Interesse entsprechend Entspannungs- und/oder Freizeitangebote in offenen Gruppen auf dem Schulhof, im Schulgebäude und in der kleinen Turnhalle wahrzunehmen.

Es gelten folgende Sondervereinbarungen bzw. Abholzeiten:

Sind ausreichend Kinder angemeldet, kann eine kostenpflichtige Frühbetreuung von 7.00 Uhr bis 7.30 zum Preis von 20 Euro gebucht werden. Das Modul 1 (Betreuung bis 14.30 Uhr) kostet monatlich 60 Euro. Das Modul 2 (Betreuung bis 17 Uhr) kostet monatlich 130 Euro.

Im Modul 2 können die Kinder auch um 16.00 Uhr abgeholt werden

Ab 16.30 Uhr gilt eine fließende Abholzeit.

Um 17 Uhr werden die Kinder nach Hause entlassen. Freitags können die Kinder direkt nach Schulschluss nach Hause gehen. Außergewöhnliche Abmeldungen wie Arztbesuche sind von dieser Regelung ausgeschlossen, sie müssen auf einem Formular bei den Koordinatorinnen eingereicht werden. Sondervereinbarungen, die regelmäßig gelten müssen ebenso schriftlich eingereicht werden. Wir bitten darum, die Sondervereinbarungen mit Bedacht zu wählen, um einen möglichst ruhigen Ablauf der Paktzeit im Pfiffikus für alle Kinder zu gewährleisten.

6. Evaluation

In der Steuergruppe wird das Konzept jährlich evaluiert.